

# VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die **öffentliche Sitzung des Gemeinderates** der Marktgemeinde Münzkirchen am  
**07. Juli 2016.**

**Tagungsort:** Marktgemeindeamt Münzkirchen, Sitzungssaal

## **Anwesende:**

Bürgermeister Helmut Schopf als Vorsitzender  
Gemeindevorstandsmitglied Vbgm. Christian Kinzelberger  
Gemeindevorstandsmitglied Andreas Mühlböck  
Gemeindevorstandsmitglied Johann Unterholzer  
Gemeinderatsmitglied Martin Bauer  
Gemeinderatsmitglied Rene Baumgartner  
Gemeinderatsmitglied Günter Dieplinger  
Gemeinderatsmitglied Josef Doblinger  
Gemeinderatsmitglied Florian Grünberger  
Gemeinderatsmitglied Karlheinz Hell  
Gemeinderatsmitglied Alfred Höfler  
Gemeinderatsmitglied Anton Moser  
Gemeinderatsmitglied Christopher Ritzberger  
Gemeinderatsmitglied Alexander Schardinger  
Gemeinderatsmitglied Margit Stöckl  
Gemeinderatsmitglied Walter Zauner

## **Ersatzmitglieder:**

GR Peter Mayr für GR Ernst Bischof  
GR Manfred Wallner für GR Reinhold Leitner  
GR Stefan Stingl für GR Christian Schmid  
GR Max Elisabeth für GVM Johannes Wöhs  
GR Rainer Kainldorfer für GR Mag. Isabella Roßdorfer  
GR Michael Reitingner für GVM Mag. Roman Simmer  
GR Klaus Doblmann für GR Markus Streibl  
GR Roman Hofer für GVM Johannes Birgeder  
GR Johann Öhlinger für GR Christine Birgeder

Die Amtsleiterin Maria Hauzinger zugleich als Schriftführerin.

Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt fest,

dass die Sitzung von ihm einberufen wurde;  
die Verständigung hiezu gemäß dem vorliegenden Verständigungsnachweis an alle Mitglieder ordnungsgemäß ergangen ist;  
die Abhaltung der Sitzung am 30.06.2016 durch Anschlag an der Amtstafel kundgemacht wurde; die Beschlussfähigkeit gegeben ist;  
die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 25.05.2015 während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluss eingebracht werden können.

## 1. Bericht aus dem Kulturausschuss

Der Obmann bringt gegenständliche Berichte vollinhaltlich zur Verlesung.

Beilagen TOP01

### **Debatte:**

Der Vorsitzende bedankt sich beim Obmann für dessen Bericht. Er merkt an, dass sich die Gestaltung des Platzes bei der Lebenshilfe in der Zwischenzeit erledigt hat. Von der Direktion Bildung und der Bauabteilung des Landes OÖ gab es eine Besichtigung des Gebäudes zwecks Adaptierung für die Krabbelgruppe. Es wurden die alten Räumlichkeiten besichtigt und es hat sich herausgestellt, dass diese sich nicht dazu eignen. Die Gründe dafür sind das fehlende Platzangebot, die Raumhöhe ist zu niedrig, Qualität entspricht nicht den heutigen Anforderungen und die Kosten-Nutzen-Rechnung bei einer Sanierung funktioniert auch nicht.

Deshalb schlägt das Land Oberösterreich vor, zwei neue Krabbelstuben anzubauen, da die bestehende Krabbelgruppe im Kindergarten auch provisorisch sei. Es soll eine Gesamtlösung gefunden werden, die barrierefrei usw. sein soll.

Die Gemeinde muss für den Herbst eine provisorische Krabbelgruppe beantragen, für die in der Zwischenzeit ein Platz gefunden werden muss. Man habe bereits lange überlegt, ursprünglich wurde mit dem Pfarrer abgesprochen, dass die Krabbelgruppe vorübergehend im Pfarrheim untergebracht werden könnte. Jedoch werden hohe Ansprüche gestellt, wie zB Rückzugsräume für Mittagsschlaf usw., dass das Pfarrheim baulich verändert werden müsste. Aktuell wäre die ehemalige Wohnung von Lautner Günter in Planung, diese müsste ohnehin generalsaniert werden. Dieser Plan wurde eingereicht und man warte nun auf die Besichtigung. Die Möbel für die Krabbelgruppe wurden bereits bestellt. Pro Kindergartengruppe benötigt man 500 m<sup>2</sup> Außenspielfläche, das bedeutet man benötigt für 6 Gruppen 3.000 m<sup>2</sup> Spielfläche. Das sei sehr viel, aber man werde dieses Problem irgendwie lösen. Die Fa. Stern hat bereits den Auftrag bekommen, ein Grobkonzept zu entwerfen, darüber soll mit dem Land OÖ beraten werden, ob dies so in Ordnung sei.

Die Sanierung der NMS beginnt in den Sommerferien, die Ausschreibungen sind abgeschlossen. In der ersten Bauetappe ist inkludiert die Außenhülle, das heißt der Vollwärmeschutz, Dachstuhl, Dach usw. Das Einzige, das fehlt und die Gemeinde noch dabeigeht hätte, wäre der Zubau der Aula. Diesen hat das Land OÖ aus der ersten in die dritte Bauetappe verschoben, diesbezüglich bemühe man sich um einen Termin beim LH-Stv. Stelzer als zuständigen Referenten, da die Gespräche mit dem Sachverständigen kein Ergebnis brachten. Für die Gemeinde sei dies unnötige Geldverschwendung und einen enormen Aufwand bedeutet, jetzt die Außenhülle fertig zu machen und nachher wieder aufzureißen und dranzubauen. Man muss es nicht fertig machen, der Rohbau ergäbe seiner Meinung nach mehr Sinn als in der dritten Bauetappe. Geplant wäre die Aula als Anbau im Turnsaal als direkte Anbindung zur Bibliothek, die frühere Wohnung von Schwartz Bauer Josef. Dazu braucht man aber die Zustimmung des Referenten.

Der Vorsitzende informiert über die Erwachsenenbildungseinrichtung in der Neuen Mittelschule. Hier müsse man schauen, was man tatsächlich benötigt. Man habe bereits zwei Möglichkeiten. In der Volksschule habe man die Möglichkeit geschaffen, mit einem separaten Eingang, wo man nur andere Tische dazu bräuchten. Auch in der Musikschule besteht im Dachgeschoß die Möglichkeit eine Erwachsenenbildungseinrichtung zu installieren, wobei diese nicht Barrierefrei sei. Man müsste sich überlegen, welche Möglichkeit am kostengünstigsten ist.

Für GR Zauner wäre Barrierefreiheit schon wichtig, auch in der Volksschule wären die Räumlichkeiten im ersten Stock, die ganze Schule wäre offen und auch in diesem Fall

müssten neue Möbel angeschaffen werden, da die Einrichtung nicht passt. Darum wäre es doch ganz sinnvoll, wenn man dies in der Neuen Mittelschule einrichtet. Natürlich sollten dabei auch die Kosten gering bleiben. Was die Aula betrifft, wäre für ihn das stärkste Argument die Anbindung zur Bibliothek, die fraglich wäre, wenn die Aula nicht kommt. Die Fraktion werde sich sicherlich dafür einsetzen. Auch wäre wichtig, dass eine gewisse Distanz, ein Grünstreifen, entsteht von der Hauptstraße zum Spielplatz und dies nicht nur durch einen Zaun abgegrenzt wird.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, den gegenständlichen Bericht des Kulturausschusses zur Kenntnis zu nehmen.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

## 2. Verlängerung Vertrag mit Josef Schimak

Herr Josef Schimak soll von 01.05.2017 bis 31.08.2018 zu denselben Bedingungen wie bisher weiterbeschäftigt werden.

### **Debatte:**

Der Vorsitzende erklärt, dass der Gemeinderatsbeschluss über den Vertrag von Schimak Josef mit Ablauf September 2016 endet. Er habe sich jedoch bereit erklärt, dass er noch zwei Jahre verlängert, mit der Voraussetzung, dass dies unter denselben Bedingungen stattfindet und 2 Monate länger beschäftigt ist, während dieser 2 Jahre. Unsere Kosten sind niedriger als früher, da seine Frau auch bei der Gemeinde beschäftigt war, dies sei alles weggefallen mit ihrer Pensionierung.

GR Zauner erklärt, dass laut des Berichtes des Rechnungshofes von 2009 unsere Lösung eine sehr gute und günstige Lösung ist. Insofern kann man dies auch, sofern er das will, weiterführen. Er denke, dass auch die Dienstleistung zur Zufriedenheit der Bevölkerung erledigt wurde. Somit gäbe es für die ÖVP-Fraktion keine Bedenken für die Zustimmung. GR Dieplinger meint, dass dies auch für sie die beste Lösung sei. Jedoch soll man sich bald genug damit beschäftigen, wie es nach 2018 weitergehen soll.

Der Vorsitzende stimmt dem zu und meint, dass man auf der Suche nach einem ähnlichen Pächter bzw. Angestelltem sei, mit einem ähnlichen Vertrag.

GVM Mühlböck meint, dass man dem Vertrag nur positiv zustimmen kann und hoffen, dass Schimak noch so lange wie möglich weiterarbeitet.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, den Dienstvertrag mit Herrn Schimak durchgehend von 01.05.2017 bis 31.08.2018 zu verlängern.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig durch Handerheben genehmigt.

## 3. Ankauf Kommunalfahrzeug

Da beim Steyr Traktor eine größere Reparatur notwendig wäre (ca. € 11.000) und weitere Reparaturen nicht ausgeschlossen sind, da der Traktor schon 14.000 Betriebsstunden hat, soll ein neues Fahrzeug angekauft werden.

Es gibt zwei Angebote für gebrauchte Traktoren von der Fa. Zechmeister zu einem Gesamtpreis von € 96.396,00 und der Fa. Land & Technik von € 98.748,00. Bei einem Kauf des Traktors bei der Fa. Land & Technik sind die bisher angefallenen Reparaturkosten in Höhe von € 5.000,00 an die Fa. Zechmeister zu bezahlen.

Für den Ankauf eines Kommunalfahrzeuges besteht seitens des Landes OÖ eine Förderzusage in Höhe von € 62.222,00.

Beilagen TOP03

### **Debatte:**

Der Vorsitzende erinnert, dass dieser TOP bei der letzten Gemeinderatssitzung vertagt wurde. In der Zwischenzeit habe man auch in der Vorstandssitzung darüber beraten. Die beiden Angebote von der Fa. Zechmeister und der Fa. Land & Technik stehen noch unverändert zur Verfügung. Man habe sich darauf geeinigt, das Angebot vom Lastwagen fallen zu lassen. Insgesamt wolle man die Gemeinde mit einem Ankauf eines Vorführtraktors für die nächsten 12-14 Jahre bei ähnlicher Nutzung wie bisher, absichern. Gleichzeitig, falls die Straßenmeisterei den LKW ausscheidet und die Gemeinde zu einem annehmbaren Preis eventuell zum Zug kommt, diesen als Zusatzgerät anzukaufen.

Der Preisvergleich war letztes Mal schon da, man habe damals verhandelt mit LR Entholzer einer BZ-Zusage von 2/3 ausgehend vom damaligen Preis. Das Angebot vom Zechmeister was damals das günstigere. Eine kleine Sonderausrüstung sei noch dazugekommen, die der Sicherheitsbeauftragte gefordert habe. Dieses Angebot habe man von Land & Technik und Zechmeister nachgefordert. Seit der letzten Sitzung wurde nicht mehr nachverhandelt, nachdem jeder vom Anderen das Angebot kennt, sei dies nicht mehr möglich. Es gehe darum welche Kosten entstehen, dies seien beim Steyr-Traktor € 34.000 und beim New Holland € 41.000. Maßgebend aus den Kosten resultieren, dass beim alten Traktor bereits € 5.000 Reparatur-, und Servicekosten entstanden sind, die von der Fa. Zechmeister nicht nachverrechnet werden, wenn man bei ihnen den Vorführtraktor kauft. Diese Kosten müsse man nur bezahlen, wenn sich die Gemeinde für ein anderes Produkt entscheidet. Gleichzeitig wurde verhandelt, dass der Stundensatz des seit Mai in Benutzung stehenden Traktors nicht verrechnet werden.

GVM Mühlböck meint, dass nach Rücksprache mit den Gemeindearbeitern der Traktor nicht die optimalste Lösung sein, seiner Meinung nach sei ein Lastwagen besser. Nachdem man aber die Variante mit der Straßenmeisterei im Auge behalte, könne er sich für den Traktor begeistern. Sollte es bezüglich des Lastwagens politische Schwierigkeiten geben, biete er seine Hilfe an, man werde helfen so gut es gehe. Von diesem Standpunkt aus sei der Steyr-Traktor die beste Lösung und er hoffe, dass dies umgesetzt werden kann.

GR Dieplinger stimmt zu dass der Steyr-Traktor die beste Lösung sei, wenn man die finanzielle Situation betrachtet. Vielleicht bestehe ja tatsächlich die Möglichkeit mit dem Lastwagen der Straßenmeisterei.

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Zusage dafür habe, dass das Bestmögliche dafür getan wird, dass der Lastwagen am Standort bleibt und die Gemeinde zum Zug kommt. GR Zauner meint, dass aufgrund des Zeitdruckes, der fälligen Reparatur dies natürlich schwierig sei, dies vollständig auszuloten, der Vorteil des Lastwagens gegenüber des Traktors. Man habe dies bei der letzten Sitzung ausführlich diskutiert, auch die Referenz der Bauhofmitarbeiter sei mehr für den Lastwagen gewesen. In diese Richtung gäbe es zwar keine Bedarfsanalyse, man habe auch darüber gesprochen dass es keinen Kostenvergleich bei den LKW's gibt, da gab es auch nur ein Angebot. Auch wäre eine Kostenanalyse bezüglich Wartung und Instandhaltung der nächsten 10-15 Jahre für LKW und Traktor sinnvoll gewesen. Diese Dinge, möchte er festhalten, sind bis dato nicht gekommen. Dieser Punkt wurde reduziert nur auf die beiden Traktoren. Es kann etwas verschmerzen, dass man eventuell den Lastwagen der Straßenmeisterei ankaufen kann und testen kann, ob dies sinnvoll ist und das Gerät effizient einsetzen kann. In dieser Kombination wird auch den Wünschen der Bauhofarbeiter entsprochen. Es sei natürlich der umständlichere Weg, da man dann zwei Fahrzeuge erhalten muss, jedoch wenn

man die Fahrzeuge relativ günstig erwerben kann, ist es das wert, dass man sich das ansieht. Es seien ja viele Arbeiten ähnlich der der Straßenmeisterei, diese haben auch nicht umsonst einen LKW mit Kran, also sei dies schon sinnvoll und legitim dass diese Forderung gestellt worden sei. Aufgrund der fehlenden Kostenanalyse und des Zeitdrucks, sei der Ankauf des Traktors auf der Tagesordnung. Man müsse schauen, dass man zu einer Lösung komme. Mit der Option dass man einen gebrauchten LKW kaufen könnte, sei für ihn die Variante akzeptabel.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, dem Vorvertrag für den Steyr CVT 6145 von der Fa. Zechmeister zu einem Preis von insgesamt € 96.396,-- zuzustimmen.

**Beschluss:** Ja: 23 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltung: 2 Stimmen (Doblinger, Zauner)

#### 4. Darlehensvergabe Sanierung Neue Mittelschule

Zwei Banken haben Angebote abgegeben und zwar die Raiffeisenbank und die Allg. Sparkasse.

##### 3-Monatseuribor

Raiffeisenbank Basis + 0,95 % Punkte Aufschlag, ausgehend von 0 dzt. 0,95 %

Allg. Sparkasse Basis + 0,99 % Punkte Aufschlag, ausgehend von 0 dzt. 0,99 %

##### 6-Monatseuribor

Raiffeisenbank Basis + 0,95 % Punkte Aufschlag, ausgehend von 0 dzt. 0,95 %

Allg. Sparkasse Basis + 0,92 % Punkte Aufschlag, ausgehend von 0 dzt. 0,92 %

Beilagen TOP04

##### **Debatte:**

Der Vorsitzende erklärt, dass der 6-Monatseuribor im Moment vorzuziehen sei, nachdem die Zinsen so niedrig sind.

GVM Mühlböck meint, dass man bei der Sparkasse nicht umsteigen kann, was bei der Raiffeisenbank theoretisch möglich wäre.

AL Hauzinger meint, dass es unwahrscheinlich sei, dass man vom 6-Monatseuribor auf den 3-Monatseuribor umsteigt, eher umgekehrt.

GR Zauner meint, dass die Angebote fair sind. Die Fraktion habe sich für den 6-Monatseuribor entschieden, da ein längerer Zeitraum sicherer sei, da man nicht weiß wohin die Reise geht und deshalb zu bevorzugen wäre.

Der Vorsitzende ergänzt, dass man Glück habe, zwei Bankinstitute zu haben, er kenne andere Gemeinden, wo die Reise hingehe mit dem Aufschlag, wenn es nur ein Angebot gibt.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, die Aufnahme des Darlehens an die Allg. Sparkasse mit Basis 6-Monats-Euribor + 0,92 % Punkte Aufschlag zu vergeben.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig mit 24 JA-Stimmen beschlossen. (Enthaltung: Kainldorfer)

#### 5. Vertrag mit KuP über Wartungsprogramm Wasser und Kanal

In den vergangenen Jahren wurden seitens der Marktgemeinde Münzkirchen Kanalisationsanlagen und Wasserversorgungsanlagen errichtet, welche in der Folge digital vermessen und systematisch in Form eines LeitungsInformationsSystems (LIS) abgebildet wurden.

Die Marktgemeinde Münzkirchen verfügt derzeit über folgendes Leitungsnetz: Hauptkanäle und -druckleitungen in der Länge von 27,55 km sowie die Hauptwasserleitungen in der Länge von 46,00 km.

Die Kosten belaufen sich für dafür auf € 291,00 pro Monat.

Beilagen TOP05

### **Debatte:**

Der Vorsitzende habe dieses Wartungsprogramm in der Vorstandssitzung bereits vorgestellt. Dies sei ein relativ gutes Programm. Alle Wartungsarbeiten der Gemeinde müssen dokumentiert werden. Das Ganze funktioniert dann eigentlich alles online. Das heißt man hat GPS-Ortung bei zB Kanaldeckel-Kontrolle. Der Gemeindegänger hat dann ein Tablet mit dem er das Ergebnis eingibt und man habe die Arbeiten, je nach Intervall drei oder fünf Jahre Überprüfung, wieder erledigt und man hat dies dokumentiert. Dies wird online übertragen. Es wird alles was zu erledigen ist, in das System eingespielt, welche Fehler noch nicht behoben sind usw. Wenn sie behoben sind, kann man dies gleich vor Ort als erledigt kennzeichnen. Der Arbeiter braucht keine Zettel mehr schreiben und auf die Gemeinde bringen und abheften, sondern dies wird sofort im System dokumentiert und es erfolgt täglich eine Datensicherung. Zusätzlicher Vorteil sei, dass man nicht nur Wasser und Kanal einspielen kann, sondern auch alle anderen Daten die man zur Verfügung stellt und dies kostenlos. Er habe sich das ganze Programm mit dem Bauhofleiter, der Amtsleiterin und mit Biergeder Hans angesehen, es wurde in St. Roman vorgestellt und es waren alle begeistert und waren der Meinung, dass es eine wesentliche Arbeits-erleichterung für die Zukunft sei und relativ einfach zu handhaben. Jeder der mit einem Smartphone umgehen kann, kann auch dieses Programm bedienen. Seiner Meinung nach sei es eine wesentliche Bereicherung.

GR Dieplinger meint, dass dies eine gute Idee sei, jedoch sei es ein stolzer Preis.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies bereits ein Sonderangebot sei, nachdem sich St. Roman bereit erklärt hat es zu nutzen, auch für den Wasserverband würde es benötigt. Auf der anderen Seite, wenn man diese Sachen irgendwie übertragen muss, muss dies der Mann vor Ort machen, es müssen genaue Aufzeichnungen gemacht werden, diese müssen eingetragen werden, bzw. die Dokumentationspflicht, die man bereits seit einem Jahr machen müsste, ist damit erfüllt. Auch den ganzen Altbestand kann man einscannen und punktgenau dazuhängen ohne zu erfassen. Grill Josef hat viele Handzeichnungen, welche Wasserleitungen mit welchem Winkel weggehen, was genau drinnen ist usw. Es wäre auch möglich die Ortsbeleuchtung dazuhängen, dies sei bei der Fehlersuche bereits digitalisiert worden.

Al Hauzinger meint, dass man auch an die Zukunft denken müsse, nachdem Grill und Biergeder in absehbarer Zeit in Pension gehen, damit alles genau aufgezeichnet und dokumentiert ist.

GR Dobliger meint, dass es eine gute Sache sei, wenn alles in einem Programm abgespeichert ist.

GR Mayr informiert sich über Kosten bei der Inbetriebnahme.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies alles inklusive sei, Inbetriebnahme, Updates usw. auch nicht für einzelnen Lizenzen, bis zu 10 sei es überhaupt kein Problem.

GR Schardinger fragt ob dazu noch die USt. kommt.

Der Vorsitzende bejaht dies, jedoch sei man dabei vorsteuerabzugsberechtigt.

GR Zauner meint, dass dies grundsätzlich ein super System sei. Man habe alles immer vor Ort dabei und kann sich das ansehen. Ein Vorteil sei, dass sich die Kosten relativ schnell relativieren wenn es den Nutzen bringt, denn Arbeitszeit ist momentan das teuerste. Jedoch muss man auch dazusagen, dass dieses Programm noch relativ jung sei, zurzeit hätten es 5 Betreiber irgendwo in Verwendung, außer Münzkirchen, St. Roman und dem Wasserverband. Interessant wären die Erfahrungswerte auf längere Zeit gesehen und auch die Rahmenbedingungen und den Vertrag, ob man die Möglichkeit auf einen Wechsel hätte oder ihnen für immer ausgeliefert sind, oder bei einer Kündigung ob die Daten dann für uns futsch seien. Dies sei auch keine kleine Investition denn innerhalb von 10 Jahren sei man dabei auf ca. € 50.000. Das Grundsystem sei seiner Meinung nach vernünftig und praktikabel, jedoch müsse man sich den Vertrag gut anschauen. Grundsätzlich sei es für ihn eine Verwaltungsvereinfachung und eine gute Sache. Der Vorsitzenden erklärt, dass die erste Mindestvertragsdauer 5 Jahre sind. Es sei der Meinung, dass man dies jetzt in Angriff nehmen und genau ansehen soll ob dies in vollem Umfang für die Gemeinde passt. Rechtlich gesehen gehören die Daten der Gemeinde, genauso wie vorher. Die Gemeinden Mitterkirchen und Hartkirchen haben dies bereits im Einsatz, dies könnte man sich vorab anschauen. Der Vorsitzende schlägt vor, den Vertrag zu beschließen, diesbezüglich mit den Gemeinde Mitterkirchen und Hartkirchen Kontakt aufzunehmen und eventuelle Probleme vor Vertragsabschluss noch abzuklären.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, das Programm wie vorgestellt anzumieten.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen.

## 6. Vergabe Kanalbau Eitzenberg

Vergabevorschläge

Beilagen TOP06

a. **Die E-Ausrüstung** war ausgeschrieben. Nach Überprüfung durch das Büro BregGmbH ergibt sich nachfolgende Reihung ergeben:

- Fa. DOMA GmbH € 74.177,04
- Fa. Fuchs GmbH & CoKG € 79.335,32
- Fa, Landsteiner GmbH € 82.774,12

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, laut Vergabevorschlag der Fa. Technisches Büro Breg GmbH den Auftrag an die Fa. DOMA elektro engineering GmbH, Hohenzell, zu vergeben.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen.

b. **Die maschinelle Ausrüstung** war ausgeschrieben. Nach Überprüfung durch das Büro KUP hat sich nachfolgende Reihung ergeben.

- pr tech GmbH € 69.831,92
- Meisl Ges.mb.H. € 72.491,99
- Xylem Water Solutions Austria GmbH € 74.301,95
- Fürholzer Ges.m.b.H. € 75.379,46

**Debatte:**

GR Zauner erkundigt sich, ob die Kosten der Planung mit den tatsächlichen Kosten übereinstimmen.

Der Vorsitzende kann dies im Moment nicht beantworten, jedoch würde es auch nichts ändern.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, laut Vergabevorschlag der Fa. Karl & Peherstorfer, den Auftrag an die Fa. pr tech. GmbH, Salzburg, zu vergeben.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen.

c. **Die Kanalprüfung nach Neubau** war ausgeschrieben. Nach Überprüfung durch das Büro KUP ergibt sich nachfolgende Reihung:

- A. Zaussinger € 34.590,84
- Swietelsky-Faber € 36.001,20
- Rti Austria GmbH € 40.873,63

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, laut Vergabevorschlag der Fa. Karl & Peherstorfer, den Auftrag an die Fa. A. Zaussinger, Wartberg o.d.Aist, zu vergeben.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen.

## 7. Grundabtretungen– Auflassung öffentliches Gut

Für die Errichtung des Gehsteiges Molkereistraße und die Verbreiterung der Einfahrt Langendorfer Straße waren Grundtäusche und Grundablösen notwendig.

### Gehsteig Molkereistraße:

Johann und Pauline Almesberger, Schärddinger Straße 23 – 85 m<sup>2</sup>

Lagerhausgenossenschaft Schärdding, Brunnwies 22, 4780 Schärdding – 100 m<sup>2</sup>

Maria Devaud-Danninger, Fribourg Chemin de St. Marc 7, CH-1700 - 9 m<sup>2</sup>

Johannes Haberl, Sandgasse 21/5, 4020 Linz - 87 m<sup>2</sup>

Der Grund von Haberl und Devaud-Danninger soll mit €25,00/m<sup>2</sup> abgelöst werden.

Der Grund von der Lagerhausgenossenschaft wird kostenlos abgetreten.

Johann und Pauline Almesberger wollen aber tauschen und sollen dafür 87 m<sup>2</sup> vom nicht mehr sichtbaren öffentlichen Gut, Grundstücksnummer 464, entlang ihres Grundstückes Nr.494/1 im Zuge eines Grundtausches erhalten.

### Verbreiterung Einfahrt Langendorfer Straße:

Josef und Helga Moser, Am Hang 2 - 10 m<sup>2</sup>

Der Grund wird kostenlos an die Marktgemeinde Münzkirchen abgetreten.

Beilagen TOP07

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, die Zu- und Abschreibung aus dem öffentlichen Gut wie vorgelegt und aus den Unterlagen ersichtlich zu beschließen.

**Beschluss:** Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen.

## 8. Bericht aus dem Gemeindevorstand

Der Vorsitzende bringt die Punkte der letzten Gemeindevorstandssitzung zur Kenntnis.

**Antrag:** Der Vorsitzende beantragt, den Bericht aus der letzten Gemeindevorstandssitzung zur Kenntnis zu nehmen.

**Beschluss:** Der Bericht des Vorsitzenden wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

### Allfälliges

- **Zubau von 2 Krabbelstuben empfohlen**
  - Adaptierung des Lebenshilfegebäudes
  - Verwendungsbewilligung für 2. Gruppe erteilt
  - Ansuchen an Land OÖ über Adaptierung gestellt
  - Besichtigung durchgeführt
  - altes Lebenshilfe Gebäude nicht geeignet
    - Überprüfung durch Land OÖ
      - Gebäudesubstanz durchfeuchtet
      - entspricht nicht dem Stand der Technik
      - Raumhöhe zu niedrig
      - Fläche der zu nutzenden Räume nicht ausreichend
      - Barrierefreiheit nicht gegeben
      - Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bei Sanierung nicht gegeben
    - Zubau von 2 Krabbelstuben empfohlen
  - Provisorium während Bauphase muss beantragt werden
  
- **Kanalsanierung**
  - Stufe 5            3 Monate        € 45.000,00
  - Stufe 4            1,5 Jahre        € 314.000,00
  - Stufe 3            5 Jahre         € 620.000,00
  - Förderung        von € 606.000,00    17,00%
  
- **Kläranlagensanierung**
  - Referenzmessung - Fremdwasser
    - StR    ~ 85 l /EW/Tag
    - Mzk    ~ 300 l /EW/Tag
    - Durchschn. ~120-180 l /EW/Tag
  - Zeitplan mit Kurt Stadler
    - Sanierung 2016-2017
    - Fristverlängerung bis Juni 2018
    - 2. Fristverlängerung bis Mitte 2019
  - Absprache mit Reisinger und Ortmaier
  - Fremdwasserfeststellung
    - Begehung Bauhof gemeinsam mit KuP
    - Zechmeister
    - Mittermaier/Ugah

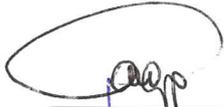
- Estermannparkplatz (saniert I/2015)
- **Unkrautvernichtung bei VS Mzk**
  - Dicotex – Datenblatt
  - Japanischer Staudenknöterich
  - Beschwerde durch Samhaber Maria
  - Lösungsmöglichkeiten
    - Abgraben unmöglich, da Wurzeln bis 2m tief
    - unschädliches Herbizid
- **Kinderbetreuungsnetzwerk**
  - Ferienbetreuung im August 2. bis 4. Woche
  - Betreuung durch OÖ. Hilfswerk
    - Daniel Pretzl
- **Vorsprachetermin LR Steinkellner**
  - 28. Juni 2016 um 12.30 Uhr
  - Bekanntgabe Programm f. Straßenbau
  - Kostenschätzungen durchgeführt
    - Zusage für 19% von 2016-2019 v. € 400.000,00
    - 2016 ist erst ab 2017 abrechenbar
    - nächster Vorsprachetermin 2018
  - Prioritätenreihung durch Land
    - Verteilschlüssel nach Finanzkraft und Straßenkilometer
- **Kanalanschluss Eitzenberg (Leitner, Auinger, Almannsberger)**
  - Hausanschlüsse nicht realisierbar
  - Kosten wie bei Kanalanschluss
  - Allmannsberger ev. Richtung Kaltenmarkt
  - auch nachträglicher Anschluss möglich
- **Sanierung der neuen Mittelschule**
  - Zusage und LZ- und BZ-Mittel geklärt
    - jeweils € 189.000,00 von 2016-2018
  - Fenster bereits ausgeschrieben
  - Sanierung wird ehestmöglich begonnen
  - Begehung am Mi 18.5.2016
  - Aula in die 3. Bauetappe verschoben
  - Vorsprachetermin mit LHStv Stelzer
    - ev. Vorziehen der Aula in die 1. Bauetappe
    - schulbaubehörtl. Bauverhandlung notwendig
  - Gesamtprojekt werden Kosten eingeholt
- **Umwidmung Stern**

GR Bauer Martin fragt an, ob mit den Betroffenen gesprochen wurde?  
Der Vorsitzende erwidert, dass diese zur Stellungnahme eingeladen werden.

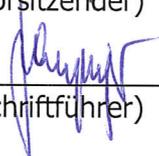
**Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung:**

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegte Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom **25.05.2016** wurden **keine Einwendungen** erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um **22:00 Uhr**.



\_\_\_\_\_  
(Vorsitzender)

  
\_\_\_\_\_  
(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift am 07.07.2016 keine Einwendungen erhoben wurden.

Münzkirchen am 07.07.2016

Der Vorsitzende:



Das ordnungsgemäße Zustandekommen der vorstehenden Verhandlungsschrift des Gemeinderates wird bestätigt. Gleichzeitig wird der Erhalt einer Ausfertigung der genehmigten und unterfertigten Verhandlungsschrift bestätigt.

  
\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat ÖVP)  
\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat SPÖ)  
\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat FPÖ)